



Pressespiegel

Bebersee Festival 2013

(13. bis 21. Juli)

**„Il maestro e lo scolare“ Teil II
Große Künstler- Große Lehrer?!**

Management & Veranstalter:

Uckermärkische Kulturagentur gGmbH

Grabowstr. 18

17291 Prenzlau

Tel.: 03984-833974

Email: kontakt@umkulturagenturpreussen.de

Übersicht:

Ankündigungen, Berichte, Kritiken

Märkische Oderzeitung - Uckermark Anzeiger - 29.06.2013	3
Anzeigenkurier - 10.07.2013	4
Märkischer Markt - 10.07.2013.....	5
Templiner Kurstadt Journal - Juli 2013.....	6
Märkische Oderzeitung - Kultur - 11.07.2013	7
Märkische Oderzeitung - Uckermark Anzeiger - 12.07.2013	8
Märkische Oderzeitung - Uckermark Anzeiger - 15.07.2013	9
Nordkurier - Templiner Zeitung - 16.07.2013.....	10
Nordkurier - Uckermark Kurier - 18.07.2013.....	11
Märkische Oderzeitung - Uckermark Anzeiger - 20.07.2013	11
Märkische Oderzeitung - Kultur - 20.07.2013	11

Märkische Oderzeitung - Uckermark Anzeiger - 29.06.2013

Komponisten unter Betondecke

Zehntes Beberseefestival im Flugzeughangar von Groß Dölln unter Schirmherrschaft der Kulturministerin

Von OLIVER SCHWERS

Bebersee. Brandenburgs Kulturministerin Sabine Kunst hat die Schirmherrschaft über das Bebersee-Festival übernommen. Ab Mitte Juli erklingen in einem ausgedienten Flugzeughangar hochkarätig besetzte Konzerte. Das mittlerweile berühmte Festival findet zum zehnten Mal statt.

Die besondere Kulisse des dicken Betonmantels, die Anfahrt durch schier unendliche Solarflächen und die röhrenden Autotests auf dem alten Militärflugplatz Groß Dölln machen schon das einzigartige Fluidum des Festivals aus. Inmitten dieser Atmosphäre hat die Musik einen der wohl ungewöhnlichsten Konzertorte Brandenburgs gefunden. Das Beberseefestival ist längst kein Experiment mehr. Seine zehnte Auflage unter Leitung von Markus Groh vereint wieder renommierte Künstler aus aller Welt.

Sie spielen an sieben aufeinanderfolgenden Tagen vom 13. bis 21. Juli in sieben Klassik-Konzerten. Doch nicht nur der Ort und die Zusammensetzung machen das Besondere im Kultur-Hangar aus. Es sind auch die künstlerischen Einfälle von Markus Groh, der mit immer wieder neuen Gedanken Musik, Komponisten, Werke und ihre Auslegungen einem bunt besetzten



Markus Groh in Aktion: Mit Begeisterung spricht er während der klassischen Konzerte im Hangar über Musik, Komponisten und über deren Wirkung.

Foto: Oliver Schwerts

Publikum nahebringt und dabei immer wieder in Gesprächen und Fragerunden Wissen vermittelt und Menschen begeistert.

In den Vorjahren bestimmten meist Komponistenportraits das Programm. Ludwig van Beetho-

ven stand so 2012 im Mittelpunkt des ersten Teils des Themas „Il maestro e lo scolare“. Nun folgt Teil zwei „Große Künstler – große Lehrer“.

„Diese überragenden Genies haben ihre Gedanken und ihre

Tradition auch als Lehrer – oft auch als Professoren namhafter Hochschulen – weitergegeben“, so Markus Groh. Die getroffene Auswahl beschränke sich daher auf Personen, deren Schüler – selbst großartige Musiker –

diese Tradition bereits auf eine „Enkelschüler-Generation“ übertragen hätten. Die Gäste können erleben, was ehemalige Schüler und Enkelschüler von mittlerweile verstorbenen Legenden wie Arturo Benedetti-Michelangeli, David Oistrakh, Mstislav Rostropowitsch, György Ligeti, Herbert von Karajan oder Dietrich Fischer-Dieskau musikalisch und verbal zu sagen haben.

„Es erklingen Werke von Komponisten, deren Wirken ganz besonders auch pädagogisch geprägt war“, so Markus Groh. Zu ihnen gehören Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven, Carl Czerny, Franz Liszt, Richard Wagner, Belá Bartók, György Ligeti und viele weitere Komponisten.

Brandenburgs Kulturministerin Sabine Kunst, deren Ministerium das Jubiläumsfestival ebenso wie der Landkreis Uckermark unterstützt, hat die Schirmherrschaft übernommen. Träger der Konzertreihe ist jetzt zum zweiten Mal die Uckermärkische Kulturagentur.

Das Beberseefestival findet vom 13. bis 21. Juli auf dem früheren Militärflugplatz Groß Dölln statt. Das Familienkonzert startet am 16. Juli. Weitere Informationen zum Programm unter www.bebersee.de im Internet.

Musiker porträtieren Künstlerpersönlichkeiten

Bebersee. Seit 2003 wird im wohl außergewöhnlichsten Konzertort Brandenburgs Kammermusik dargeboten. Auch in diesem Jahr werden im Konzerthangar auf dem ehemaligen Militärflughafen Groß Dölln harmonische Melodien erklingen. Vom 13. bis 21. Juli wird das Bebersee Festival zum Thema „Il maestro e lo scolare Teil II - Große Künstler – Große Lehrer?“ stattfinden.

Jedes der sieben Konzerte ist einer Künstlerpersönlichkeit gewidmet. Gäste können erleben, was ehemalige Schüler und Enkelschüler von den mittlerweile verstorbenen Legenden Dietrich Fischer-Dieskau, György Ligeti, David Oistrakh, Mstislav Rostropovich, Arturo Benedetti-Michelangeli und Herbert von Karajan musikalisch und verbal in den Konzerten zu sagen haben. So geht es beim Eröffnungskonzert am 13. Juli um Dietrich Fischer-Dieskau. Der Bariton Sebastian Noack wird in Begleitung von Pianist Manuel Lange unter anderem Lieder von Schubert, Schumann und Wolf vortragen und im Podiumsgespräch über den Unterricht bei Fischer-Dieskau sprechen.

Zum Jubiläum erfährt das Bebersee Festival eine besondere Wertschätzung durch Brandenburgs Kulturministerin Dr.



Lydia Reimann von der Uckermärkischen Kulturagentur ist für die Organisation verantwortlich und stellt Schilder auf, die zum Konzerthangar führen. Fotos: Veranstalter

Sabine Kunst, die die Schirmherrschaft übernimmt. Ihr Ministerium unterstützt das Festival zusammen mit dem Landkreis Uckermark auch finanziell. Die Gesamtkosten des Festivals liegen bei 30000

Euro. Damit kann in diesem Jahr wieder eine ganze Riege internationaler Künstler aufgeföhren werden. Zu diesen Künstlern gehört Pianistin Jackie Jaekyung Yoo, die nicht zum ersten Mal beim Beber-



Der künstlerische Leiter Markus Groh wird auch selbst am Klavier zu erleben sein.



Pianistin Jackie Jaekyung Yoo tritt nicht zum ersten Mal beim Festival auf.



Das Duo Klarimba gestaltet das diesjährige Familienkonzert.

see Festival auftritt. Bereits 2011 glänzte sie mit einer Darbietung von Liszts Grand Duo mit Violinist Oscar Bohorquez. Damals war sie noch Studentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Han-

nover, jetzt ist sie beim Royal Northern College of Music in Manchester eingeschrieben. Jackie wird zusammen mit Pianist Manuel Lange und Sopranistin Anna Korondi am 14. Juli beim Bebersee Festival zu

erleben sein. Bei dem Konzert zum Thema „György Ligeti“ werden Lieder und Klavierwerke von Chopin, Schumann, Debussy, Liszt, Chin und Ligeti erklingen.

Neben den bereits erwähnten Künstlern werden auch die Pianisten Sarah Soeyon Kim, Elisabeth Brauss und Bernd Gotzke sowie der künstlerische Leiter Markus Groh beim Jubiläumsfestival auftreten.

Für das traditionelle Familienkonzert am 16. Juli gelten Sonderpreise. Das speziell auf Kinder abgestimmte Programm wird das Duo "Klarimba" gestalten, das aus Tomoko Katayama (Klavier) und Volker Mauruschat (Percussion & Marimba) besteht. Die Kinder werden bei diesem Konzert die Gelegenheit haben, zusammen mit dem Duo zu musizieren und klassische Musik auf spielerische Art zu erleben. Erwachsene sind zu diesem Konzert ebenso willkommen.

Ohne die Partner vor Ort wäre das Festival nicht möglich, daher dankt die Uckermärkische Kulturagentur mit Sitz in Prenzlau, die seit 2012 Träger des Festivals ist, dem Driving Center Groß Dölln, dem Hotel Döllnsee-Schorfheide sowie dem Feriendorf Groß Väter See für die langjährige Zusammenarbeit.



Lydia Reimann vom Organisationsstab stellt Hinweisschilder für das Bebersee-Festival auf. Foto: UKA

Ab 13. Juli Bebersee-Festival

Im Konzerthangar auf dem ehemaligen Militärflughafen Groß Dölln werden wie seit 2003 auch in diesem Jahr vom 13. bis 21. Juli harmonische Melodien erklingen – unter dem Thema „Il maestro e lo scolare Teil II – große Künstler – große Lehrer?!“. **Jedes** der sieben Konzerte ist einer Künstlerpersönlichkeit gewidmet. Gäste können erleben, was ehemalige Schüler und Enkelschüler von den mittlerweile verstorbenen Legenden Dietrich Fischer-Dieskau, György Ligeti, David Oistrach, Mstislav Rostropovich, Arturo Benedetti-Michelangeli und Herbert von Karajan musikalisch und verbal in den Konzerten zu sagen haben. So geht es beim Eröffnungskonzert am

13. Juli um Dietrich Fischer-Dieskau. Der Bariton Sebastian Noack wird in Begleitung von Pianist Manuel Lange u.a. Lieder von Schubert, Schumann und Wolf vortragen und im Podiumsgespräch über den Unterricht bei Fischer-Dieskau sprechen. Zum Jubiläum erfährt das Bebersee-Festival eine besondere Wertschätzung durch Brandenburgs Kulturministerin Dr. Sabine Kunst, die die Schirmherrschaft übernimmt. Ihr Ministerium unterstützt es, wie auch der Landkreis Uckermark, finanziell. Die Gesamtkosten des Festivals liegen bei 30 000 €. Damit kann wieder eine ganze Riege internationaler Künstler aufgeboten werden. *Infos: www.bebersee.de (MM)*

10 Jahre Bebersee Festival



Das Duo Klarimba gestaltet das diesjährige Familienkonzert.

Groß Dölln. Seit 2003 wird im wohl außergewöhnlichsten Konzertsort Brandenburgs Kammermusik dargeboten. Auch in diesem Jahr werden im Konzerthangar auf dem ehemaligen Militärflughafen Groß Dölln harmonische Melodien erklingen. Vom 13. bis 21. Juli wird das Bebersee Festival zum Thema „Il maestro e lo scolare Teil II - Große Künstler – Große Lehrer?!“ stattfinden. Jedes der sieben Konzerte ist einer Künst-

lerpersönlichkeit gewidmet. Die Festivalbesucher können erleben, was ehemalige Schüler und Enkelschüler von den mittlerweile verstorbenen Legenden Dietrich Fischer-Dieskau, György Ligeti, David Oistrakh, Mstislav Rostropovich, Arturo Benedetti-Michelangeli und Herbert von Karajan musikalisch und verbal in den Konzerten zu sagen haben. So geht es beim Eröffnungskonzert am 13. Juli um Dietrich Fischer-Dieskau.

Der Bariton Sebastian Noack wird in Begleitung von Pianist Manuel Lange unter anderem Lieder von Schubert, Schumann und Wolf vortragen und im Podiumsgespräch über den Unterricht bei Fischer-Dieskau sprechen.

Auch Pianistin Jackie Jaekyung Yoo wird beim diesjährigen Bebersee Festival auftreten, bei dem sie auch schon 2011 mit einer Darbietung von Liszts Grand Duo zusammen mit Violinist Oscar Bohorquez glänzte. Damals war sie noch Studentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, jetzt ist sie beim Royal Northern College of Music in Manchester eingeschrieben. Jackie wird zusammen mit Pianist Manuel Lange und Sopranistin Anna Korondi am 14. Juli zu erleben sein. Bei dem Konzert zum Thema „György Ligeti“ werden Lieder und Klavierwerke von Chopin, Schumann, Debussy, Liszt, Chin und Ligeti erklingen. Neben den bereits erwähnten Künstlern werden auch die Pianisten Sarah Soeyon Kim, Elisabeth Brauss und Bernd

Goetzke sowie der künstlerische Leiter Markus Groh beim Jubiläumsfestival auftreten.

Für das traditionelle Familienkonzert am 16. Juli gelten Sonderpreise. Das speziell auf Kinder abgestimmte Programm wird das Duo „Klarimba“ gestalten, das aus Tomoko Katayama (Klavier) und Volker Mauruschat (Percussion & Marimba) besteht.

Die Kinder werden bei diesem Konzert die Gelegenheit haben, zusammen mit dem Duo zu musizieren und klassische Musik auf spielerische Art zu erleben. Erwachsene sind zu diesem Konzert ebenso willkommen.

Zum Jubiläum erfährt das Bebersee Festival eine besondere Wertschätzung durch Brandenburgs Kulturministerin Dr. Sabine Kunst, die erstmals die Schirmherrschaft übernimmt.

Weitere Informationen auf www.bebersee.de



Pianistin Jackie Jaekyung Yoo trat schon 2011 beim Bebersee Festival auf, diesmal am 14. Juli 2013.

b:fes

Bebersee Festival 13. bis 21. Juli 2013

Das Kammermusikfestival in der Schorfheide

„Il maestro e lo scolare“ Teil II

Große Künstler - Große Lehrer?!

Hören und erleben Sie, was ehemalige Schüler und Enkelschüler von mittlerweile verstorbenen Legenden musikalisch und verbal in den Konzerten zu sagen haben.

Samstag, 13. Juli 19 Uhr
Dietrich Fischer-Dieskau

Sonntag, 14. Juli 19 Uhr
György Ligeti

Dienstag, 16. Juli 19 Uhr
Familienkonzert mit dem Duo „Klarimba“

Donnerstag, 18. Juli 19 Uhr
David Oistrakh

Freitag, 19. Juli 19 Uhr
Mstislav Rostropovich

Samstag, 20. Juli 19 Uhr
Arturo Benedetti-Michelangeli

Sonntag, 21. Juli 19 Uhr
Herbert von Karajan



Veranstaltungsort:
Konzerthangar, Am Flugplatz, 17268 Templin OT Groß Dölln

Veranstalter:
Uckermärkische Kulturagentur, Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau

Kartenservice:
Tel. (03984) 83 39 74, kontakt@umkulturagenturpreussen.de

Weitere Informationen unter www.bebersee.de



Der Gastgeber: Seit 2003 lädt Pianist Markus Groh zum Bebersee-Festival auf den ehemaligen Militärflugplatz Groß Dölln. Foto: privat

Den Lehrmeistern ein Denkmal gesetzt

Ab Sonnabend pilgern wieder Fans und international gefeierte Musiker zum Bebersee-Festival

Von BORIS KRUSE

Groß Dölln (MOZ) Tief in den Wald und vorbei an riesigen Solarfeldern führt der Weg zum Bebersee-Festival. In einem ausgedienten Hangar auf dem verborgenen ehemaligen Militärflughafen finden die Konzerte ab Sonnabend statt, neun Tage lang. Initiator und Festivalleiter Markus Groh hat es in den vergangenen zehn Jahren geschafft, die Reihe als sommerlichen Fixstern für Klassikliebhaber und gefeierte Musiker zu etablieren.

Es ist die Abgeschlossenheit in Verbindung mit dem morbiden Charme des Geländes, die das Festival von anderen abheben. „Immer noch ein absoluter Geheimtipp“ sei die Schorf-

heide, von den Besuchern aber mit Begeisterung angenommen, sagt Groh. Auf den Ort ist er einst durch seinen Onkel aufmerksam geworden, der dort als Investor eingestiegen war. So wurde der Traum von einer verstetigten Reihe im Jahr 2003 greifbar.

Das Programm steht seither oft erst kurz vor dem ersten Konzert fest. Der vielbeschäftigte Pianist Groh teilt seinen Wohnsitz zwischen Berlin und New York auf, nach den Tagen am Bebersee steht er in diesem Sommer unter anderem noch in Bremerhaven und Louisville auf der Bühne. Das sei aber kein Problem, befindet Groh, der international gut vernetzt ist und mit einem Ohr bei seinen Reisen ständig darauf achtet, ob ein Musiker nicht als

Gast infrage käme. Dann gilt es noch, den richtigen thematischen Anlass und einen freien Platz im Terminkalender des Wunschkandidaten zu finden. Den organisatorischen Alltag schulert inzwischen die Uckermärkische Konzertagentur in Prenzlau.

In jedem Jahr bildet ein wechselndes Thema den roten Faden. In der Vergangenheit standen auch Komponistenporträts auf dem Programm, so über Brahms. „Davon wollte ich in Zukunft aber ein bisschen Abstand nehmen.“ Das Verhältnis großer Lehrmeister zu ihren Schülern bildet dieses Mal die Klammer – „Il maestro e lo scolare“, so der klingende Titel. Teil zwei eines Exkurses, der im vergangenen Jahr mit Beethovens Klavierso-

natem nicht erschöpfend behandelt war. Nachdem Markus Groh 2010 eine Professur in Hannover angenommen hatte, entdeckte er, dass viele Meister neben ihrer Konzerttätigkeit als Professoren unterrichteten. Der Bariton Dietrich Fischer-Dieskau zum Beispiel, der an der Hochschule der Künste tätig war. Das Eröffnungskonzert am Sonnabend ist ihm gewidmet, mit Liedern unter anderem von Schubert. An allen Abenden treten Künstler auf, die ihn und die übrigen gewürdigten Größen – David Oistrakh oder György Ligeti, um nur einige zu nennen – noch selbst als Lehrer erlebt haben.

Das Verhältnis Lehrer-Schüler kann kompliziert und spannungsreich sein. Nicht zwingend

ist ein großer Musiker auch ein guter Lehrer. „Aber es kann im Studium motivieren, auf solche Größen zu treffen.“ Die spielenden Schüler werden auch einige Anekdoten aus ihrer Erinnerung hervorkramen.

Speziell an dem Festival ist wohl ebenso das Publikum. Diese bunte Mischung aus Einheimischen, Berlinern und einer eigens aus dem Ausland ange-reisten Gemeinde, die oft schon bucht, bevor das Programm feststeht. „Einige mieten sich für die Dauer des gesamten Festivals im Hotel am Döllnsee ein“, staunt Groh. Wer kommt, komme wegen der Musik. Und das sei keineswegs selbstverständlich.

www.bebersee.de

Märkische Oderzeitung - Uckermark Anzeiger - 12.07.2013

Sänger erinnern an ihren Lehrer

Sonnabend Eröffnung des Bebersee Festivals in Groß Dölln

Groß Dölln (MOZ) Das Eröffnungskonzert des Bebersee Festivals am Sonnabend (Beginn: 19 Uhr) im Konzerthangar Groß Dölln ist dem verstorbenen Künstler Dietrich Fischer-Dieskau gewidmet. Im Podiumsgespräch kommen Sebastian Noack, Manuel Lange und Marius Felix Lange zu Wort und sprechen über den Unterricht bei Dietrich Fischer-Dieskau. Zudem werden Bariton Sebastian Noack und Pianist Manuel Lange Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Hugo Wolf und Marius Felix Lange vortragen.

Fischer-Dieskau war einer der bedeutendsten Lied- und Opernsänger des 20. Jahrhunderts. Er produzierte über 400 Schallplatten, sein Repertoire umfasste etwa 3000 Lieder von etwa 100 Komponisten. Im Jahr 2012 verstarb der Sänger, Dirigent, Maler und



Schüler von Fischer Dieskau: Sänger Sebastian Noack kommt zum Podiumsgespräch. Foto: promo

Schriftsteller im Alter von 86 Jahren. Sein Wissen gab er an seine Schüler weiter. Darunter sind der Sänger Sebastian Noack, der Pianist Manuel

Lange und sein Zwillingenbruder, der Komponist Marius Felix Lange.

Das Bebersee Festival hat bis zum 21. Juli unter dem Motto „Große Künstler – Große Lehrer?!“ weitere Höhepunkte zu bieten. In sechs der sieben Konzerte ist zu hören, was Schüler und Enkelschüler von den mittlerweile verstorbenen Legenden Dietrich Fischer-Dieskau, György Ligeti, David Oistrakh, Mstislav Rostropovich, Arturo Benedetti Michelangeli und Herbert von Karajan musikalisch und verbal zu sagen haben. Beim Familienkonzert am 16. Juli wird das Duo „Klarimba“ für Unterhaltung sorgen.

Eintrittskarten bei der Uckermärkischen Kulturagentur, Tel.: 03984 833974, Mail: kontakt@umkulturagenturpreussen.de sowie an der Abendkasse

„Toller Lehrer, einsamer Mensch“

Schüler widmen Dietrich Fischer-Dieskau Bebersee-Eröffnungskonzert

VON LYDIA REIMANN

Schorfheide. Einem der bedeutendsten deutschen Lied- und Opernsänger des 20. Jahrhunderts widmete sich das Auftaktkonzert des Bebersee Festivals am Sonnabend im Konzert- und Opernhaus Schorfheide.

Dietrich Fischer-Dieskau produzierte bis zu seinem Tod am 18. Mai 2012 über 400 Schallplatten. Sein Repertoire umfasste 3000 Lieder von 100 verschiedenen Komponisten. Er lehrte an der Hochschule der Künste in Berlin und gab in seinen Privatgemächern Klavier- und Gesangsstunden.

Zu seinen Schülern gehörten der Sänger Sebastian Noack und der Pianist Manuel Lange. Im Podiumsgespräch, das zum Eröffnungskonzert des Bebersee Festivals gehörte, berichteten sie vom Unterricht bei Fischer-Dieskau und waren sich einig: „Er war ein toller Lehrer, aber ein einsamer Mensch.“ Sie sprachen

voller Respekt von ihrem Lehrer. So betonte Sebastian Noack: „Niemand hat im zeitgenössischen Bereich solch ein Repertoire wie Dietrich Fischer-Dieskau. Ich habe ihn als gütigen Menschen erlebt, aber die Grenze zwischen Meister und Schüler wurde nie aufgelöst, es stand nie im Raum, ihn als privaten Menschen kennenzulernen“.

Wie waren die Unterrichtsmethoden von Dietrich Fischer-Dieskau? „Er sagte immer: ‚Sie müssen’s selber finden‘. Aber wenn man nachgebohrt hat, hat er kleine technische Tipps gegeben“, berichtete Manuel Lange. Außerdem habe er ihm vermittelt: In dem Moment, in dem man Sachen wirklich sehe, sehe sie auch das Publikum.

Dieses Wissen, das die beiden Künstler Fischer-Dieskau verdanken, teilten sie mit dem Publikum auch musikalisch. So trug Bariton Sebastian Noack die Komposition „Der Zau-

berlehrling“ von Marius Felix Lange vor. Dramatisch und ausdrucksstark sang er Goethes Text, begleitet von Manuel Lange am Klavier. Weitere Werke von Franz Schubert, Robert Schumann und Hugo Wolf folgten. Das Publikum war begeistert, es entließ die Künstler erst nach einer Zugabe.

Der künstlerische Leiter des Festivals, Markus Groh, hat ein anspruchsvolles Programm konzipiert, bei dem jedes Konzert einer mittlerweile verstorbenen Künstlerpersönlichkeit gewidmet ist. Die Konzerte sind aufgelockert durch Podiumsgespräche, in denen Schüler des Künstlers zu Wort kommen. Das bietet eine einmalige Gelegenheit für die Gäste, Hintergrundinformationen aus erster Hand zu bekommen. Auch Staatssekretär Martin Gorholt freute sich über diesen Austausch und über die „hervorragenden Künstler und Künstlerinnen, die ihre Kunst darbieten“.



Musikalische Würdigung: Sebastian Noack singt, begleitet von Manuel Lange, Ausschnitte aus dem Repertoire seines ehemaligen Lehrers Dietrich Fischer-Dieskau. Foto: Uckermärkische Kulturagentur

Programm

- Dienstag, 16. Juli, 19 Uhr: Familienkonzert mit dem Duo „Klarimba“
- Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr: Geiger David Oistrakh, Werke von Beethoven, Brahms, Franck, mit Schülern und Enkelschülern
- Freitag, 19. Juli, 19 Uhr: Cellist Mstislav Rostropovich, Werke von Haydn, Beethoven, Debussy, mit Wolfgang Emanuel Schmidt
- Samstag, 20. Juli, 19 Uhr: Pianist Arturo Benedetti Michelangeli, Werke von Scarlatti, Chopin, Brahms, mit Bernd Goetzke
- Sonntag, 21. Juli, 19 Uhr: Dirigent Herbert von Karajan, Werke von Mozart und Brahms, mit Berliner Philharmonikern

Betörende Lyrik und atemberaubende Virtuosität

BEBERSEE. Nach dem erfolgreichen Eröffnungskonzert am Sonnabend, welches dem Leben und Schaffen des Liedersängers Dietrich Fischer-Dieskau, gewidmet war, präsentierte das zweite Konzert beim diesjährigen Bebersee Festival am Sonntag Lieder und Klavieretüden von György Ligeti, einem der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts.

Die Zuhörer konnten sich an der wunderbaren Stimme von Anna Korondi und der besonders einfühlsamen Begleitung von Manuel Lange am Klavier erfreuen. Bereits das erste Lied, „Der Sommer“, bot einen eher lyrischen Einstieg in ein durchdachtes Programm. Es kombinierte das gesamte Liedschaffen Ligetis (neun kurze Lieder) mit dem ersten Band seiner sechs Klavieretüden. Nach diesem ersten Lied erschien die Pianistin Jackie Jae-

kyung Yoo, die ebenfalls wie die beiden anderen Solisten des Konzerts schon einmal beim Bebersee Festival aufgetreten war.

Vor der Pause folgten noch fünf Lieder auf Texte des ungarischen Dichters János Arany, die die Sopranistin Anna Korondi ebenso ausdrucksstark in ihrer Muttersprache Ungarisch interpretierte wie die nach der Pause vorgetragenen drei Lieder nach Texten von Sandor Weöres.

Dem schloss sich ein Podiumsgespräch an, in dem der Festivalleiter Prof. Markus Groh den Komponisten Prof. Dr. Manfred Stahnke interviewte. Stahnke studierte ab 1974 einige Jahre bei Ligeti und erzählte anschaulich und unterhaltsam über seine Zeit mit dem großen Meister. „Er war ein facettenreicher Mensch, er konnte sehr frech und dann wieder sehr einfühlsam sein.“



Manuel Lange und Anna Korondi trugen am Sonntag in Groß Dölln Klavieretüden von György Ligeti vor.

FOTO: LYDIA REIMANN

Schüler porträtieren Raffinesse ihrer Meister

Beim Bebersee-Festival geben sich international renommierte Solisten die Klinke in die Hand. Zum Abschluss sind nochmal echte Hochkaräter zu erleben.

GROSS DÖLLN. Jetzt hilft nur noch Schnelligkeit. Denn an diesem Wochenende geht das diesjährige Bebersee-Festival unter dem Motto „Il maestro e lo scolare“ – der Meister und der Schüler – seinem Höhepunkt entgegen. Klar, dass die Karten für die erlesenen Konzerte weg gingen wie warme Semmeln und nur noch Restbillets bei der Uckermärkischen Kulturagentur zu haben sind.

Heute um 19 Uhr wird Festivalleiter Prof. Markus Groh den David-Oistrach-Schüler Prof. Michail Vaiman über

seine Zeit in Moskau mit dem weltberühmten Geiger interviewen und am Klavier ihn und seinen Meisterschüler in

Sonaten von Mozart, Prokofjew und Franck begleiten.

Ein ganz besonderes Konzert ist am Freitag, dem 19. Ju-

li, zu erwarten. Unter dem Titel „Mstislaw Rostropovitch“ wird diese Musikerlegende von einem seiner wenigen

deutschen Violoncello-Schüler, Wolfgang Emanuel Schmidt, in Wort und Musik porträtiert. Den zweiten moderierten und witzigen Teil des Konzertes bestreitet Schmidt zusammen mit dem ebenso hervorragenden und international bekannten Cellisten Jens Peter Maintz als Duo „Cello Duello“. Es werden hochvirtuose Werke von Haydn, Beethoven, Schumann und Popper gespielt.

Am Sonnabend, dem 20. Juli, erscheint „Arturo Benedetti Michelangeli“, der genialste Chopin-, Debussy- und Ravel-Interpret, nicht nur auf einer Videoleinwand, auch sein letzter Schüler, Prof. Bernd Goetzke, wird die Anschlagkultur und Raffinesse des großen Meisters zusammen mit zwei seiner besten, 18-jährigen Studentinnen

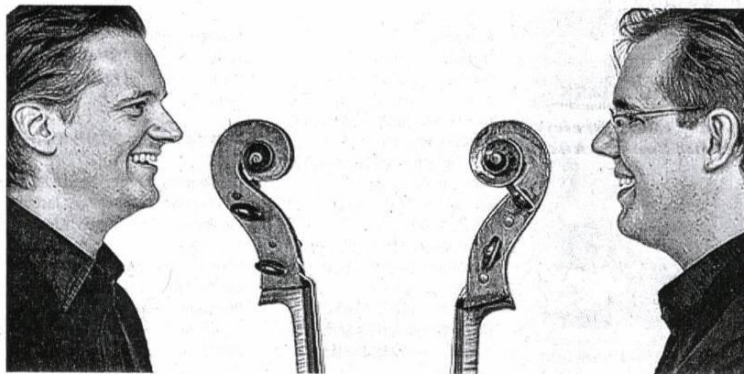
wiederaufleben lassen.

Im Abschlusskonzert des Bebersee-Festivals am Sonntag, dem 21. Juli, sind Mitglieder des Weltklasseorchesters Berliner Philharmoniker mit Klavierquartetten und -quintetten von Mozart und Brahms zusammen mit Prof. Markus Groh zu hören und erzählen spannende Geschichten über ihre Zeit mit dem wohl berühmtesten Dirigenten aller Zeiten: Herbert von Karajan.

Für alle vier Konzerte gibt es Restkarten und Informationen bei der Uckermärkischen Kulturagentur in Prenzlau unter Telefon 03984 833974, E-Mail: kontakt@umkulturagenturpreussen.de.

www.bebersee.de

Kontakt zum Autor
red-prenzlau@uckermarkkurier.de



Witzig wird es im zweiten Teil des Konzertes am Freitagabend, wenn Wolfgang Emanuel Schmidt (rechts) und Jens Peter Maintz als Duo „Cello Duello“ hochvirtuose Werke von Haydn, Beethoven, Schumann und Popper spielen.

Foto: AGENTUR

Märkische Oderzeitung - Uckermark Anzeiger - 20.07.2013

Höhepunkte des Bebersee Festivals

Abschlusskonzerte am Sonnabend und Sonntag im Konzerthangar Groß Dölln

Gross Dölln (MOZ) Das jährliche Bebersee Festival geht so langsam seinem Ende entgegen. Nach dem erfolgreichem Auftakt unter dem Motto „Il maestro e lo scolare“ – der Meister und der Schüler am vergangenen Wochenende folgte ein unterhaltsames Familienkonzert am Dienstag mit dem Duo Klarimba. Am Donnerstag begleitete Festivalleiter Professor Markus Groh den David-Oistrach-Schüler Michael Vaimann und seinen Meisterschüler in Sonaten von Mozart, Prokofjew und Franck.

Unter dem Titel „Mstislaw Rostropovitch“ wurde diese Musikerlegende am Freitag in einem Konzert von einem seiner wenigen deutschen Violoncello-Schüler, Wolfgang Emanuel Schmidt, in Wort und

Musik porträtiert. Den zweiten moderierten und witzigen Teil des Konzertes bestreitet Schmidt mit dem international bekannten Cellisten Jens Peter Maintz als Duo „Cello Du-

ello“. Es wurden hochvirtuose Werke von Haydn, Beethoven, Schumann und Popper gespielt.

Am heutigen Sonnabend erscheint „Arturo Benedetti Michelangeli“, der genialste Chopin-, Debussy- und Ravel-Interpret, nicht nur auf einer Videoleinwand. Auch sein letzter Schüler, Bernd Goetzke, wird die Anschlagkultur und Raffinesse des Meisters gemeinsam mit zwei seiner besten, achtzehnjährigen Studentinnen wieder aufleben lassen.

Im Abschlusskonzert an diesem Sonntagabend sind Mitglieder der berühmten Berliner Philharmoniker mit Klavierquartetten und -quintetten von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms zusammen mit Professor Markus Groh zu hören und erzählen Geschichten über ihre Zeit mit dem wohl berühmtesten Dirigenten aller Zeiten: Herbert von Karajan.

Programm

Sonnabend, 19 Uhr:
„Arturo Benedetti Michelangeli“, Werke von Domenico Scarlatti, Frédéric Chopin, Johannes Brahms und anderen
Bernd Goetzke im Gespräch über die Pianistenlegende

Bernd Goetzke (Klavier), Sarah Soeyon Kim (Klavier), Elisabeth Brauss (Klavier), Markus Groh (Klavier)

Sonntag, 19 Uhr:
„Herbert von Karajan“ Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms, Berliner Philharmoniker und Dirigierstudenten im Gespräch über Herbert von Karajan

Alexandre Dimceviski (Violine), Wilfried Strehle (Violine), Alexandre Castro-Balbi (Violoncello), Markus Groh (Klavier)



Duett „Cello Duello“: Wolfgang Emanuel Schmidt (r.) und Jens Peter Maintz spielten am Freitagabend beim Bebersee Festival im Hangar Groß Dölln virtuose Werke von Haydn, Beethoven, Schumann und Popper.

Foto: promo

Märkische Oderzeitung - Kultur - 20.07.2013

Improvisation und die Kunst der Weitergabe

Eduard Bayer und Markus Groh beim Bebersee Festival von Groß Dölln / In diesem Jahr geht es um die Schüler berühmter Lehrer

Von HEIKE MILDNER

Gross Dölln. So bald wird Markus Groh, Initiator und künstlerischer Leiter des Bebersee-Festivals auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Groß Dölln, diesen Abend wohl nicht vergessen. Dieses Jahr dreht sich alles um die Schüler berühmter Lehrer, und am Donnerstag wollte Groh mit Emmy Verhey, einer Schülerin von David Oistrach, konzertieren. Diese musste jedoch kurzfristig absagen. Aber Markus Groh, Klavierprofessor in Hannover und als Konzertpianist auf der ganzen Welt zu Hause, beherrscht auch die Kunst der Improvisation. So fuhr er am Mittwoch nach Aachen und sprach mit Michael Vaiman, der dort Geige unterrichtet und einst Schüler von David Oistrach war. Das Interview mit Vaiman wurde in Groß Dölln per Beamer eingespielt und Eduard Bayer, ein Schüler von Vaiman und somit Enkelschüler von Oistrach, spielte Mozart, Prokofjew und als Zugabe den rasanten vierten Satz aus der Violinsonate von César Franck.

Eduard Bayer zeigte, dass dieser Strich, der das Spiel von David Oistrach so besonders sein ließ – der im Klang sich auflösende Gegensatz von sanft und prägnant – weitergegeben werden kann. Auch Bayers Lehrer Vaiman hat diesen Strich, und im Gespräch mit Markus Groh wird deutlich, dass es eben nicht

nur um Bogentechnik geht. Oistrach habe sich für seine Schüler wirklich interessiert, erzählt Vaiman, der wie Oistrach aus Odessa stammt und dort an der weltweit ersten Spezialschule für Musik ausgebildet wurde. Oistrach habe es verstanden, seinen Schülern die Hemmungen zu nehmen. Er spielte fast jedes Stück auswendig vor, erwartete aber nicht kopiert zu werden, sondern hakte nur nach, wenn ihn eine Interpretation nicht überzeuge. Groh und Vaiman philosophieren über Sicherheit als Grundlage für die Freiheit, ein Zusammenhang, der nicht nur Technik und Interpretation betrifft, sondern das Leben an sich. Und auch Anekdoten würzen den Abend: „Wichtig

für einen guten Geiger ist, dass er aus Odessa kommt“, frozeln die Studenten auf dem Flur des Moskauer Konservatoriums Anfang der 70er. Oistrach kommentiert: „Noch wichtiger ist es, Odessa rechtzeitig zu verlassen...“

Bayer, Jahrgang 1985, kommt nicht aus der Ukraine, sondern aus Tschechien, spielt aber dennoch wunderbar, und bekam dafür schon zahlreiche Preise. Die Violinsonate KV 454, die Mozart 1784 für ein Gastspiel der Geigerin Regina Strinasacchi komponierte, zeigt alle Facetten zwischen temperamentvoller Spielfreude und seelenvoll Melodischem. Mozart hatte das Stück quasi auf den letzte Drucker komponiert, zum Proben war keine Zeit mehr.

Viel Zeit zur gemeinsamen Vorbereitung dürften auch Groh und Bayer nicht gehabt haben. CD-verwöhnte Ohren möchte das an der ein oder anderen Stelle stören. Aber sie interpretieren Mozart so, als würden sie dem Meister selbst sein Stück vorstellen: Schau mal, was du da Schönes gemacht hast! Nicht weniger seelenvoll spielen sie Prokofjews Violinsonate Nr. 2 in D-Dur. Eduard Bayer wurde seiner Rolle als Enkelschüler mehr als gerecht und der improvisierte Abend zu einer genussreichen Überraschung.

Am 20.7. geht es um Arturo Benedetti Michelangeli und seine Schüler, am 21.7. um Herbert von Karajan, jeweils 19 Uhr



Seelenvolles Spiel: David Oistrachs Enkelschüler Eduard Bayer (l.) und Konzertpianist Markus Groh

Foto: Heike Mildner